

K-7

Pflege von Pflasterflächen und Plattenbelägen

Kundeninformationen der
bayerischen Landschaftsgärtner

WIR MACHEN DAS!

Ihre Landschaftsgärtner.



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

Pflege von Pflasterflächen und Plattenbelägen

Wir freuen uns, dass Sie als Befestigung Ihrer Belagsflächen einen Pflaster- und Plattenbelag gewählt haben. Sie haben sich damit für eine der ältesten und kunstfertigsten Bauweisen entschieden. Diese Art der Flächenbefestigung strukturiert Ihre Außenanlage und verleiht ihr einen unverwechselbaren Charakter. Die vielseitigen Gestaltungsmöglichkeiten und ihre Dauerhaftigkeit machen Flächen aus Pflaster und Platten einzigartig und begleiten Sie oft ein Leben lang. Um das gute Erscheinungsbild zu erhalten, bedarf es aber auch der richtigen Reinigung und Pflege. Dies kann jederzeit gerne durch Ihren fachkundigen und gut ausgerüsteten Experten für Garten und Landschaft erfolgen. Wenn Sie den Unterhalt Ihrer Pflaster- und Plattenbeläge jedoch selbst in die Hand nehmen möchten, sollten Sie folgende Hinweise beachten:

Handhabung

Durch den richtigen Gebrauch Ihrer Belagsflächen können Sie deren Schönheit und Funktionalität erhalten und den Pflege- sowie Reinigungsaufwand vermindern. Hierfür gibt es einige einfache, aber sehr effektive Regeln.

Vermeiden Sie wenn möglich Rostflecken, da diese nur sehr schwer zu entfernen sind. Die Ursachen für das Entstehen von Rostflecken sind vielseitig. Oft verursachen vergessene Metallwerkzeuge oder eisenhaltige Gartenmöbel, wie z. B. Tische und Stühle, unschöne Rostflecken. Kommt der Belag mit sogenannten „Moosvernichtern“ bzw. mit eisenhaltigem Dünger in Berührung, können auch hier Rostverfärbungen die Folge sein. Verwenden Sie für eine sichere Entfernung von Rost und Rostflecken auf ihrem Pflaster- oder Plattenbelag nur geeignete Spezialreiniger. Der Gebrauch eines ungeeigneten Mittels kann im schlimmsten Fall zur Schädigung des Steines führen. Hier ist vor allem wichtig zwischen säurebeständigen (zumeist Granit oder Keramik) und säureempfindlichen Gesteinen (v. a. Weichgestein wie Kalkstein aber auch Betonwerkstein) zu unterscheiden. Bei Fragen zur Rostreinigung Ihrer „Outdoor“-Belagsflächen kann Ihnen Ihr Experte für Garten und Landschaft weiterhelfen. Kalkablagerungen sind unansehnlich und können vermieden werden. Vor allem unter Gegenständen, die den schnellen Abfluss von Wasser verhindern, wie z. B. Blumenkübel, lagert sich vermehrt Kalk ab. Verwenden Sie hier Abstandshalter.

Im Sommer sind gepflasterte Belagsflächen ein Teil des Wohnraumes im Freien. Dabei gelangt jedoch auch viel Schmutz auf die Beläge. Getränke werden verschüttet, Fette spritzen vom Grill und die frischen Beeren und Früchte aus dem Garten fallen auch mal auf den Boden. Diese wasserlöslichen und wasserunlöslichen Stoffe dringen in den Stein ein und bilden Flecken. Am besten ist es, die Substanzen sofort mit einem feuchten Tuch



aufzunehmen und mit viel klarem Wasser nachzuspülen. Dadurch wird ein tieferes Eindringen in die Steinstruktur reduziert oder verhindert und eine Fleckenentfernung mit Reinigungsmitteln bleibt Ihnen gegebenenfalls erspart.

Liegen gebliebenes Laub, Gras und anderes Pflanzenmaterial kann zu Verfärbungen führen. Die aus den zerfallenden Pflanzenteilen austretenden Stoffe (z. B. Gerbsäuren) dringen in den Stein ein und bilden sichtbare Verunreinigungen. Auch hier gilt es, das organische Material zeitnah zu entfernen, um zu verhindern, dass Verschmutzungen tiefer in das Belagsmaterial eindringen. Möglicherweise können Sie so ebenfalls eine aufwändige Fleckenentfernung umgehen.

Tausalze können die Oberflächen der Steine angreifen und Flecken auf Belagsflächen hinterlassen. Dabei greift das Material nicht nur die Platten- und Pflasterbeläge an. Auch Bäume, Sträucher und Rasenflächen an Wegrändern leiden unter dem Einsatz von Salz, wenn sich dieses von den Flächen spült. Braune Flecken auf dem Rasen, dünne Stellen und kümmernde Bäume können die Folge sein. Die beste Maßnahme um Tausalzflecken vorzubeugen stellt daher der generelle Verzicht auf Tausalz dar – daran erfreut sich gleichzeitig die Umwelt.

Gelegentlich kommen sowohl bei künstlichen Steinen als auch bei Natursteinen Ausblühungen (weiße Flecken oder Schleier auf der Steinoberseite) vor. Diese entstehen durch die Reaktion von Feuchtigkeit mit dem jeweiligen Baustoff und sind vor allem bei dunklen Steinen deutlich sichtbar. Die gute Nachricht ist, dass die Flecken keinerlei Auswirkungen auf die Qualität des Materials oder dessen Haltbarkeit haben und demnach auch keinen Mangel darstellen. In der Regel verschwinden die Flecken durch

die natürliche Bewitterung mit der Zeit von ganz alleine. Für wen der Zahn der Zeit allerdings zu langsam arbeitet, der kann mit klarem Wasser, Bürste und Muskelkraft selbst Abhilfe schaffen. Ausblühungen können zudem mit speziellen Reinigern beseitigt werden, jedoch muss auch hier unbedingt auf die Eignung der Reinigungsmittel für einen jeweiligen Belag geachtet werden.

Reinigung und Pflege

Die richtige Reinigung der Belagsmaterialien ist die wichtigste Voraussetzung für dauerhaft schöne und funktionelle Pflaster- und Plattenflächen. In diesem Zusammenhang ist die schnelle Reinigung von der intensiven Reinigung zu unterscheiden.

Bei der schnellen Reinigung werden regelmäßig Verschmutzungen von der Steinoberfläche entfernt. Hierdurch vermindern Sie die Entwicklung von Algen und Moosen, beugen einer Fleckenbildung durch pflanzliche Stoffe vor und schützen z. B. polierte Oberflächen vor Kratzern durch aufliegende Steine. Bewährt hat sich das Kehren mit Besen oder Bürsten per Hand. Die Grundreinigung erfolgt hierbei im trockenen Zustand. Um das Ergebnis zu verbessern, kann die Fläche nach der Trockenreinigung nochmals mit Wasser gesäubert werden. Die Steine werden hierbei gut mit Leitungswasser durchfeuchtet und im Anschluss mit dem Besen gereinigt. Abschließend wird die Fläche mit viel klarem Wasser nachgespült. Bei hartnäckigeren Verschmutzungen kann auch die Anwendung eines neutralen Reinigungsmittels (z. B. pH-neutrale Seife) sinnvoll sein. Achten Sie darauf, dass für die Reinigung von weichen Steinoberflächen ausschließlich Bürsten mit weichen Borsten benutzt werden, um den Belag nicht zu schädigen.

Der Zeitpunkt der intensiven Reinigung hängt von Ihren individuellen Wünschen und dem Verschmutzungsgrad ab. Manche schätzen die natürliche Patina, die Pflastersteine und Platten mit der Zeit annehmen. Andere wiederum möchten, dass die Flächen dauerhaft so frisch aussehen wie am ersten Tag. Diese Ansprüche bestimmen die Intensität und das Intervall der intensiven Reinigung. Es gibt eine Vielzahl an Reinigungsmitteln, abgestimmt auf die zu beseitigende Verschmutzung und das zu behandelnde Material. Bei der Auswahl dieser Produkte ist größtmögliche Sorgfalt geboten. Es ist genau zu definieren, welche Art der Verschmutzung behandelt werden soll. Es gibt säure-, laugen- und lösungsmittelhaltige Reinigungsmittel. Jedes dieser Produkte hat Bereiche, in denen sie wirksam oder auch ungeeignet sind.

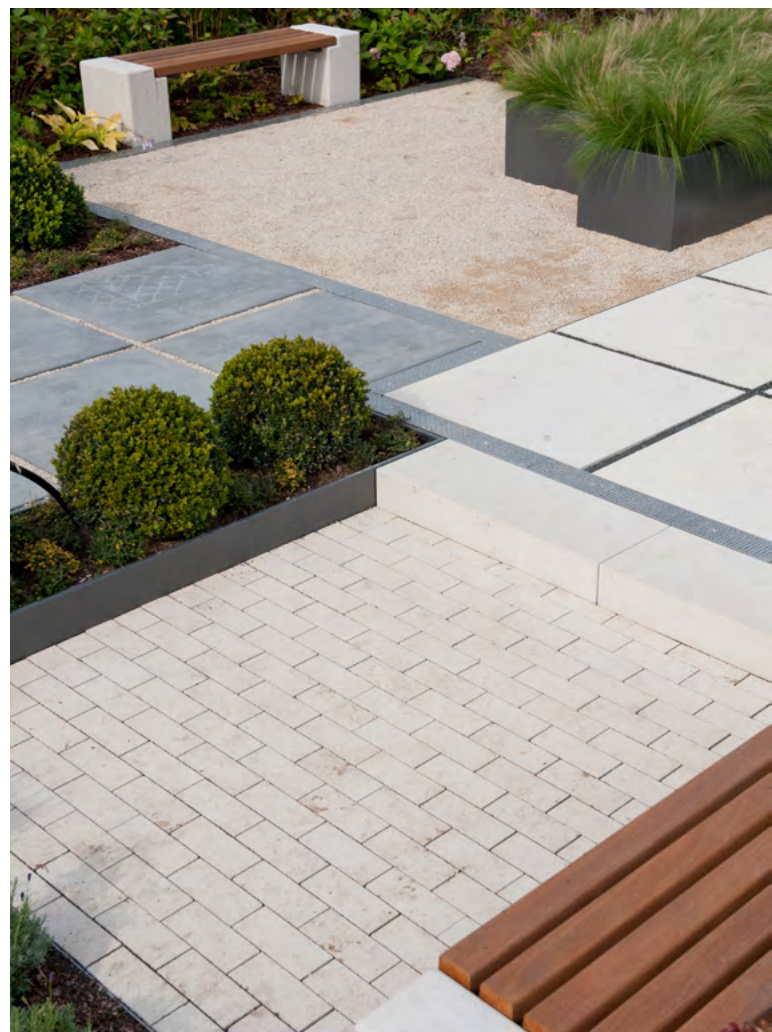
Saure Inhaltsstoffe wirken beispielsweise sehr gut gegen Zementschleier oder Ausblühungen, helfen aber kaum bei der Entfernung von öligen Verschmutzungen. Weiterhin muss die Verträglichkeit des Reinigers mit dem zu behandelnden Material gewährleistet sein. Beispielsweise besteht bei Steinen aus Beton, aber auch bei verschiedenen Natursteinen, die Gefahr, dass die Oberfläche durch säurehaltige Reinigungsmittel angegriffen wird. Auch bei der Reinigung von Kunststoff- oder Mörtelfugen muss immer die Verträglichkeit von Mittel und Fugenfüllstoff berücksichtigt werden. Beachten Sie bitte unbedingt die Herstellerangaben oder wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihren Landschaftsgärtner, dieser berät Sie gerne.

Grundsätzlich gilt:

Testen Sie die Mittel zuerst an einer verdeckten oder unauffälligen Stelle oder an einem Muster, nur so können kostspielige und unansehnliche Überraschungen vermieden werden.

Beim Einsatz etwaiger Reinigungsmittel muss auch immer der richtige Zeitpunkt der Reinigung beachtet werden. Da die Mittel in der Regel eine gewisse Einwirkzeit voraussetzen, sollten Sie einen Tag nutzen, an dem kein Regen vorausgesagt ist.

Etwas anders verhält sich hingegen die Pflege von Fugen bei der ungebundenen Bauweise (z. B. auf Sand oder Splitt verlegte Pflastersteine oder Platten). Diese sind in der Regel mit losen Gesteinskörnungen aufgefüllt. Hierbei sollte vor allem beachtet werden, dass die Fugen immer gefüllt sein müssen. Wird Fugenmaterial ausgetragen (z. B. durch Wasser, Benutzung, Reinigung, etc.), ist die Fuge mit geeignetem Material nachzusanden. Wird dies unterlassen, können sich die Steine lockern, verschieben oder sogar kippen. Werden Pflaster- und Plattenbeläge in ungebundener Bauweise nicht regelmäßig gereinigt, bildet sich in den Fugen durch Staub und sonstiges liegengebliebenes organisches Material Humus. Dies führt zur Ansiedlung von Pflanzen, die sich in diesem Lebensraum wohlfühlen. Wenn Sie sich daran stören, packen Sie das Problem am besten direkt an der Wurzel. Das manuelle Jäten ist effektiv und umweltschonend.



Achten Sie besonders darauf, die ganze Pflanze zu entfernen, also auch die unterirdischen Teile und füllen Sie die Fugen danach gegebenenfalls wieder mit losem Fugenmaterial auf. Regelmäßiges Kehren mit einem Besen minimiert diesen Aufwand.

Achtung!

Wir bitten Sie von maschinellen Reinigungsmethoden möglichst generell, zumindest aber im ersten Jahr abzusehen, da hierbei das lose Fugenmaterial ausgetragen wird. Vom Einsatz saugender Kehrmaschinen und Hochdruckreinigern, auch mit sogenannten „Terrassendüsen“, raten wir ausnahmslos ab.

Diese Reinigungssysteme schädigen die Fugenfüllungen bei ungebundener Bauweise stark. Der scharfe Wasserstrahl des Hochdruckreinigers raut zusätzlich die Steinoberfläche auf und kann etwaige Versiegelungen und Imprägnierungen zerstören. Dies kann wiederum zu Strukturschäden des Oberflächenmaterials führen. Sehr hartnäckige Verschmutzungen der Oberfläche, wie beispielsweise Kaugummi, können oftmals nur mechanisch abgelöst werden. Dennoch ist hier größtmögliche Vorsicht geboten, um das Belagsmaterial nicht zu beschädigen.

Schutz

Der Schutz der Steine ist eine Möglichkeit, den Reinigungsaufwand zum Teil erheblich zu reduzieren und das frische Aussehen der Flächen zu bewahren. Hierbei gibt es verschiedene Methoden, die zur Behandlung von Natursteinen und künstlichen Steinen geeignet sind.

Einerseits gibt es die Möglichkeit den Belag zu versiegeln. Hierbei wird eine Schutzschicht aufgebracht, die das Eindringen von Wasser und Verschmutzungen unterschiedlicher Art verhindert. Die Versiegelung verleiht dem Material eine intensivere Farbe und eine glänzende Oberfläche. Doch kann sie den Belag auch rutschiger machen und durch Beanspruchung abgenutzt werden, was eine erneute Behandlung erforderlich macht. In welchen Abständen ein erneuter Schutz erforderlich ist, richtet sich nach den Herstellerangaben des Schutzmittels und nach dem Beanspruchungsgrad der Fläche. Ein zusätzliches Problem kann auch sein, dass durch die Versiegelung im Material Wasser eingeschlossen wird.

Eine weitere Methode zum Schutz von Platten- und Pflasterbelägen ist die Imprägnierung. Diese zieht in den Stein ein und macht ihn abweisend gegenüber vielen Verschmutzungsarten und eindringendes Wasser. Die Vorteile des Imprägnierens sind die längere Haltbarkeit des Imprägnierungsmittels, da dieses vor mechanischem Abtrag geschützt ist, sowie die Durchlässigkeit gegenüber Wasserdampf. Imprägnierungen sind in der Regel weniger farbintensivierend und glänzend als Versiegelungen. Einige Belagsmaterialien, vor allem künstliche Steine, sind schon industriell vom Hersteller vorbehandelt, wodurch eine homogene

Verteilung der Substanzen gewährleistet ist und oftmals längere Haltbarkeiten erreicht werden.

Es gilt zu beachten, dass bei wasserdurchlässigen und drainfähigen Oberflächen unter keinen Umständen Maßnahmen zur Versiegelung oder Imprägnierung Anwendung finden dürfen, da sonst kein Wasserabfluss erfolgen kann. Letztlich sei für beide Schutzmaßnahmen festgehalten: Halten Sie sich bitte an die Herstellervorschriften und legen Sie zuerst Probeflächen an verdeckten oder unauffälligen Stellen an, da die Behandlung kaum mehr rückgängig gemacht werden kann. Zudem sollte die Belagsfläche bei Behandlung trocken, staub- und fettfrei sein.

Beachten Sie bitte auch, dass die Schutzsubstanzen durch Reinigungsmittel angegriffen werden können. Unser Rat: Wenden Sie sich an Ihren Landschaftsgärtner, dieser kennt geeignete Mittel und kann diese auch fachgerecht einsetzen. Wenn Sie vorgenannte Pflegetipps berücksichtigen, werden Sie lange Freude mit Ihren Pflaster- und Plattenbelägen haben. Sollten Sie weitere Fragen zu Pflege, Wartung und Unterhalt haben zögern Sie nicht uns anzusprechen – als kompetenter Fachbetrieb sind wir Ihr Experte für Garten & Landschaft.

WIR MACHEN DAS!

Ihre Landschaftsgärtner.



**GARTEN
GEISBERGER**
AUBENANLAGEN und FLÄCHENGESTALTUNG

**Ausschließlich zur Verwendung
für Mitglieder des Herausgebers!**

Herausgeber und ©:

**Verband Garten-, Landschafts-
und Sportplatzbau Bayern e. V.**

Lehrstraße 1
82166 Gräfelfing bei München

Telefon: 089 829 145 0

Telefax: 089 834 0 140

info@galabau-bayern.de

www.galabau-bayern.de

www.facebook.com/GaLaBau.Bayern

Präsident: Gerhard Zäh,

Verbandsdirektor:

Prof. Rudolf Walter Klingshirn

4. Ausgabe, April 2020

Fotos: BGL, VGL Bayern e. V.,

Carolin Tietz



**Ihre Experten für
Garten & Landschaft**